



STELLUNGNAHME DER BPS ZUM VORANSCHLAG 2016
SOWIE ZUR MITTELFRISTIGEN FINANZPLANUNG
2016-2020

Lieber Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen;

Zuerst ein paar kurze Bemerkungen zum Voranschlag 2016, bevor ich mich später etwas genauer der mittelfristigen Finanzplanung 2016-2020 widmen möchte.

VORANSCHLAG 2016

EINFÜHRUNG DER DOPPELTEN BUCHHALTUNG IN STEYREGG

Das kameralistische Buchhaltungssystem ist zwar gesetzlich vorgegeben, es ist aber leider nicht geeignet, einen ausreichenden Überblick über finanzielle Entwicklungen und Vermögenswerte unserer Gemeinde zu verschaffen. Zahlreiche Gemeinden sind in den letzten Jahren deshalb dazu übergegangen, zusätzlich zur Kameralistik auch die doppelte Buchhaltung einzuführen. Der Grund hierfür ist, daß die Doppik aussagekräftiger ist, und eine bessere strategische Planung innerhalb der Gemeinde ermöglicht.

Der Bund hat mit dem BHG 2013 die Weichen zu einem doppischen System gestellt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis aus Gründen der Vergleichbarkeit und Konsistenz auch die neun Bundesländer und die 2.100 österreichischen Gemeinden ihr Rechnungswesen hin zu einem aussagekräftigeren Accounting überarbeiten werden.

Zur Einführung der Doppik genügt es, die Verrechnungssoftware der Gemeinde umzustellen. Den Rest erledigt der Computer. Beispiele hierfür liefert unter anderem die Gemeinde Engerwitzdorf, die diese Umstellung bereits vor einigen Jahren vollzogen hat. Wir möchten anregen, daß sich auch Steyregg sobald möglich hier anschließt.

VORANSCHLAG 2016

Wir haben uns daher die Ausgaben unserer Gemeinde etwas näher angesehen, um mögliches Einsparungspotenzial offenzulegen.

Unser Ziel ist, daß die Gemeinde durch Einsparungen im ordentlichen Haushalt weitere Mittel für zukunftsgerichtete Projekte und Investitionen innerhalb der Gemeinde freispielt.

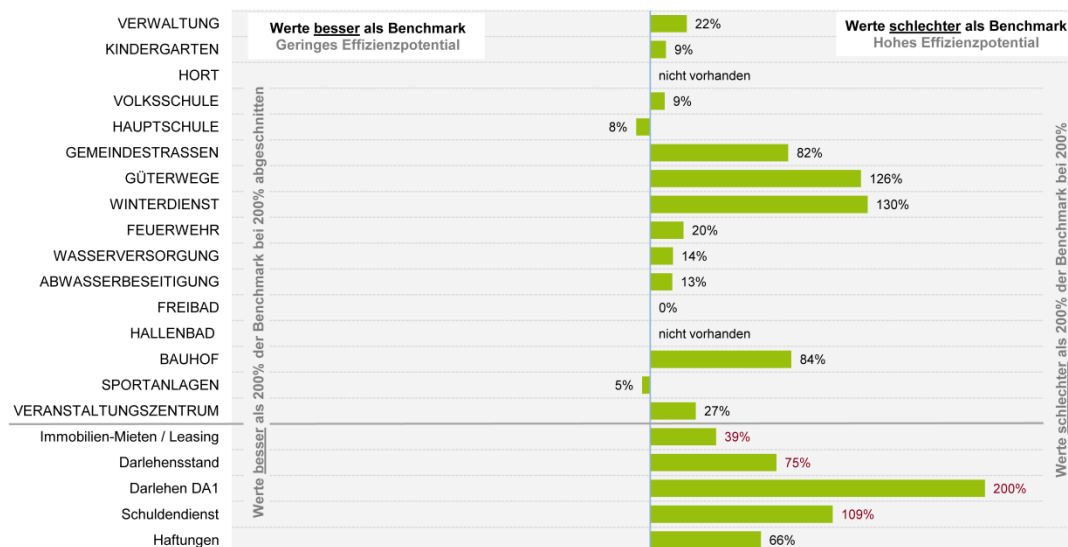
Nach dem Benchmark-Ranking „BENKO“ des Amtes der OÖ Landesregierung gibt es in unserer Gemeinde noch größeres Einsparungspotenzial

1. im Bereich der Verwaltung,
2. des Winterdienstes sowie
3. der Gemeindestraßen.
4. Auch der Bauhof sticht mit hohen Kosten ins Auge.

Insgesamt ergäbe sich hier gemäß den Daten des Amtes der OÖ Landesregierung ein jährliches Einsparungspotenzial im ordentlichen Haushalt von rund EUR 220.000 bis zu maximal EUR 440.000. Das sind immerhin zwischen 5 und 10 Prozent unseres jährlichen Gemeinde-Gesamtbudgets. Wir möchten deshalb gemeinsam mit dem Stadtamt die Ausarbeitung eines Einsparungskonzeptes in den soeben genannten Bereichen anregen.

Auswahlgemeinde : Steyregg

Nettoaufwand je KM - Abweichung vom Benchmarkwert der jeweiligen Vergleichsgruppe



Mittel - längerfristig realisierbares Effizienzpotential gesamt in EUR (ohne Bauhof) : 222.000 444.000

03.12.2015

Seite 1

Geprüft werden soll auch die Möglichkeit von Kooperationen betreffend den Bauhof mit unseren Nachbargemeinden, oder gar der Betrieb eines gemeinsamen Bauhofs mit unseren Nachbarn. Wir könnten uns auch kleinere Einsparungen im Bereich der Sammelseln vorstellen, indem gewisse Teile des Altstoffsammelzentrums untertags auch ohne Personal, zB mit Videoüberwachung, geöffnet werden.

Wir haben die Ausgaben von Steyregg auch mit jenen von Engerwitzdorf und Gallneukirchen verglichen. Damit hier trotz unterschiedlicher Gemeindegrößen Vergleichbarkeit gegeben ist, haben wir die Ausgaben pro Tausend Euro Ertragsanteilen und Steuern der Gemeinden gegenübergestellt.

Herausgekommen ist dabei, daß wir in Steyregg mehr ausgeben für:

- Die öffentliche Verwaltung,
- das Feuerwehrwesen,
- die öffentliche Ordnung und Sicherheit,
- die Bildung und
- den öffentlichen Raum.

Andererseits investieren wir im Vergleich weniger in

- die Kinderbetreuung und unsere Jugend,
- die Gesundheit unserer Bevölkerung und
- die Wirtschaftsförderung.

Nicht zuletzt die Wirtschaftsförderung wäre in unserer Gemeinde von besonderer Bedeutung, könnten wir doch durch ein professionelles Ansiedlungskonzept umweltfreundlicher Betriebe mehr Kommunalsteuer erwirtschaften. Mehr Einnahmen aus der Kommunalsteuer bedeuten wiederum ein größeres Gemeindebudget.

MITTELFRISTIGER FINANZPLAN 2016-2020

Im mittelfristigen Finanzplan wird eine Grundsatzentscheidung über die Verwendung der freien Finanzmittel der Gemeinde Steyregg bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus getroffen.

Nach dem gegenwärtig vorliegenden Entwurf werden die folgenden Projekte unser Budget in den kommenden Jahren dominieren:

1. Neubau des Feuerwehrdepots der FF Lachstatt mit einem Projektvolumen von rund 800.000 Euro
2. Sanierung der Volks- und Hauptschule mit einem Projektvolumen im Abschnitt 7 von mehr als einer Million Euro
3. Der Neubau eines Hochbehälters für die Wasserversorgung Steyreggs um projektierte 1.650.000 Euro und diverse andere Wasserbauvorhaben
4. Behebung der Hochwasserschäden aus 2013 und Verbesserungen des Hochwasserschutzes
5. Abdeckung des Defizits aus dem Neubau von Kindergarten und Kinderkrippe
6. Einige Straßenbauprojekte, darunter die dringend notwendige Fußgänger- und Radfahrerunterführung der Summeraubahn

Der Kindergarten scheint mit relativ geringeren Beträgen noch bis 2020 im Budget auf. Zu den Strassenbauprojekten möchten wir erst zu späterer Zeit Stellung nehmen – klar ist jedoch, daß die für Fußgänger und Radfahrer sehr gefährliche Situation im Bereich des Bahnviaduktes alsbald möglich behoben werden sollte.

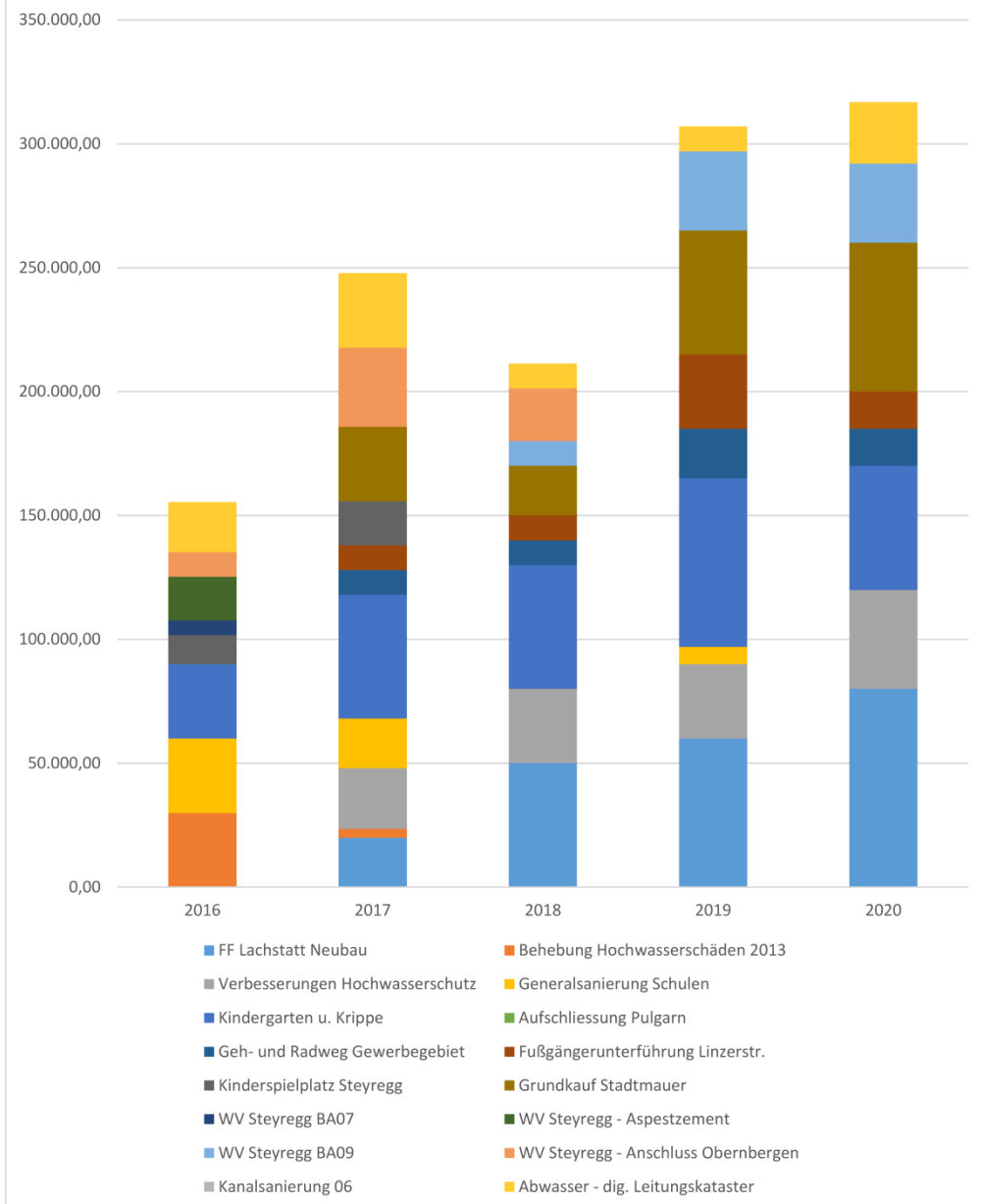
SCHULEN UND WASSERVERSORGUNG

Sowohl die Sanierung der Volks- und Hauptschule, als auch die Schaffung entsprechender Reservekapazitäten für die Wasserversorgung der Gemeinde stellen aus unserer Sicht notwendige Investitionen dar. Die Projektvolumina beider Vorhaben sind jedoch sehr groß. Gerade deshalb ist es hier besonders wichtig, für einen effizienten und sparsamen Einsatz von Budgetmitteln der Gemeinde zu sorgen.

Wir möchten sicherstellen, daß diese Vorhaben in die Hände von Planungs-Profis aus den jeweiligen Bereichen gelegt werden, die die notwendigen Bauvorhaben so effizient, also so sparsam und professionell als möglich umsetzen. Alle seriösen Unternehmen sollen eine Chance bekommen, sich um den Auftrag für die Schulsanierung zu bewerben.

Beide Vorhaben sollen aus diesem Grund fair und transparent ausgeschrieben werden. Was am Ende zählt ist allein der professionelle Umgang mit den Steuergeldern unserer Gemeindebürger. Illegale Absprachen sind in der Baubranche leider gang und gäbe. Mit einem professionellen Vergabeverfahren verbessern wir unsere Chancen auf Angebote auch ortsfremder Unternehmer, und erzielen nicht nur bessere Preise, sondern auch mehr finanzielle Sicherheit für das Bauvorhaben.

Zuführung aus ordentlichen Haushalt in Projekte, 2016-2020
MFP 2016-2020



EINSATZORGANISATIONEN

Das System der freiwilligen Feuerwehren hat sich in Österreich bewährt. Durch unsere freiwilligen Feuerwehren erreichen wir in Österreich bundesweite Einsatzzeiten von der Alarmierung der bis zum Eintreffen am Einsatzort, von denen andere Länder Europas nur träumen können. Dieses System gilt es zu erhalten und zu unterstützen.

Wir möchten deshalb darauf hinweisen, daß nicht nur die Feuerwehr Lachstatt, sondern auch die Feuerwehr Steyregg für ihre professionelle Arbeit dringend eines neuen und moderneren Einsatzzentrums bedarf.

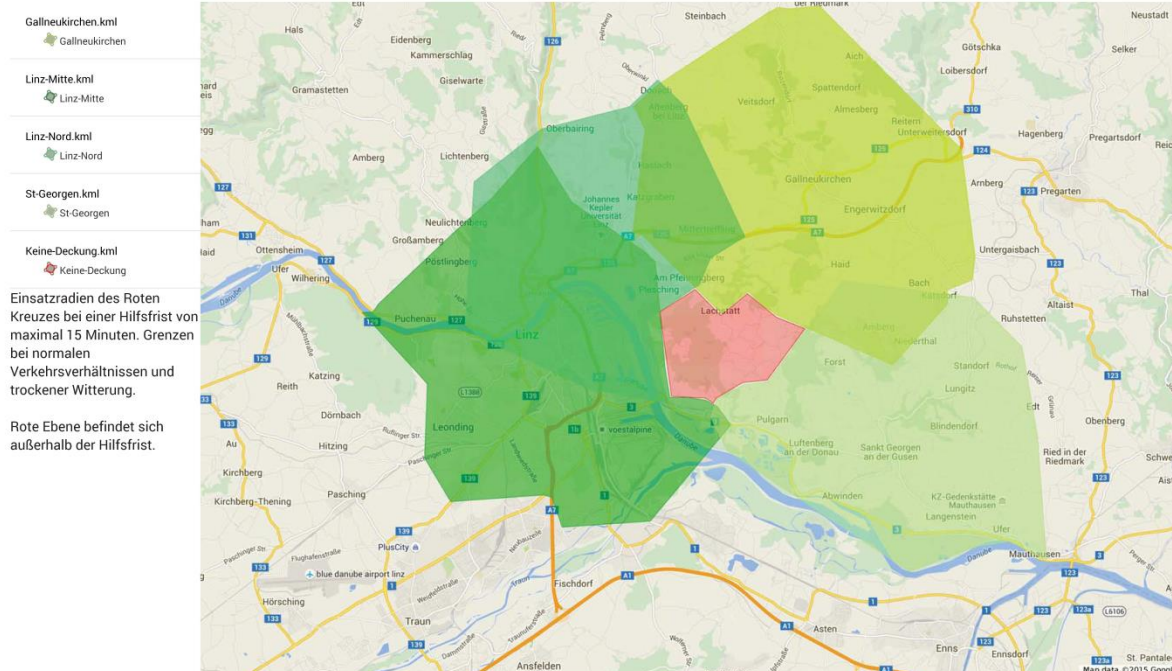
Darüber hinaus möchte ich aufgrund meiner langjährigen Erfahrung im Rettungsdienst von einem weiteren Problem Steyreggs berichten, das bisher völlig untergegangen ist: Wir tragen als Gemeinde nicht nur Verantwortung für die Feuerwehren, sondern auch für den notfallmedizinischen Rettungsdienst.

Die Einsatzzeiten für den notfallmedizinischen Rettungsdienst liegen in einigen Teilen unseres Gemeindegebietes deutlich über den international definierten Höchstzeiten, die auch als Hilfsfrist bezeichnet werden. Internationale Standards sehen vor, daß spätestens innerhalb von 15 Minuten ab Notruf ein Rettungsteam am Einsatzort eintreffen sollte – in dicht besiedelten Gebieten sind es sogar 8 Minuten. In Bayern ist in § 2 Abs. 1 des bayerischen Rettungsdienstgesetzes zum Beispiel eine Fahrtzeit von maximal 12 Minuten ab Rettungsstützpunkt für jeden besiedelten Ort innerhalb einer Gemeinde vorgeschrieben.

Steyregg wird notfallmedizinisch in der Regel von drei Rot-Kreuz Stützpunkten aus versorgt: Gallneukirchen, Linz Mitte (Körnerstrasse) und dem von Linz Mitte beschickten Stützpunkt Linz Nord (Universität). Die Firma Hofer aus Luftenberg ist nur im Krankentransportdienst tätig. Pulgarn liegt näher zum Einsatzgebiet von St. Georgen, der Notruf geht jedoch in die Rettungsleitzentrale nach Linz, und nicht in die Rettungsleitstelle Perg. Steyregg wird daher in der Regel nicht von St. Georgen aus versorgt.

Das führt dazu, daß die Hilfsfrist für den notfallmedizinischen Rettungsdienst in Siedlungen wie Lachstatt, Holzwinden, Götzelsdorf und Obernbergen deutlich über 15 Minuten liegt, zum Teil sogar über 20 Minuten. Im Winter, vor allem bei Nacht oder auch bei Stau, müssen wir hier von Hilfsfristen von bis zu einer halben Stunde ausgehen. In echten Notfällen haben Einsatzzeiten des Rettungsdienstes von über 10 Minuten schon oft den Tod von Patienten bedeutet.

Einsatzradien Rotes Kreuz



Bei Notfällen auf dem Linzer Naherholungsgebiet Pfenningberg wird deshalb aus Prinzip zumeist gleich der Notarzhubschrauber Christophorus 10 entsandt, sofern verfügbar – der Helikopter fliegt jedoch nur unter Tags und bei guten Sichtverhältnissen.

Wir plädieren deshalb dafür, in einem Einsatzzentrum für die freiwillige Feuerwehr in Steyregg auch einen kleinen Stützpunkt mit Platz für bis zu 2 Rettungstransportwagen des Roten Kreuzes oder des Samariterbundes zu integrieren, der ähnlich dem Rot-Kreuz Stützpunkt Linz Nord von den Hauptstützpunkten des Roten Kreuzes oder des Samariterbundes beschickt wird. In diesem gemeinsamen Einsatzzentrum soll Infrastruktur in Form von Schulungsräumen, Werkstätten, Bereitschaftsräumen, und technischen Anlagen für alle Einsatzorganisationen geschaffen werden. Wir haben als Gemeinde einfach nicht genug Geld, um uns hier Doppelgleisigkeiten leisten zu können.

Hier darf es keine Tabus geben. Im Vordergrund steht die bestmögliche Versorgung der Steyregger Bevölkerung – sowohl bei Bränden und technischen Einsätzen, als auch bei medizinischen Notfällen. Keinem Patienten mit plötzlichem und unerwarteten Herzstillstand ist mit dem Argument geholfen, dass strukturelle Veränderungen an althergebrachten Traditionen gescheitert sind. Wenn für solche Patienten nicht innerhalb von spätestens 10 Minuten ein Rettungsteam eintrifft, werden sie in der Regel an Ort und Stelle versterben – Tradition hin oder her.

ZUSAMMENFASSUNG

Zum Abschluss möchte ich festhalten: Wir glauben, daß im Voranschlag für den ordentlichen Haushalt durchaus noch gewisses Einsparungspotenzial vorhanden ist, um Mittel für andere Projekte freizuspielen.

In den Entwürfen für den außerordentlichen Haushalt sowie für ein mittelfristige Finanzplanung fehlt uns in erster Linie ein Gesamtkonzept für Steyregg. Die Vorhaben, die in den mittelfristigen Finanzplan aufgenommen wurden, werden in den kommenden fünf Jahren unser Budget bestimmen, und lassen keine Reserven mehr für weitere Projekte für eine Gesamtentwicklung unserer Gemeinde.

Wenn man große Vorhaben wie das Feuerwehrhaus oder einen Hochbehälter um mehr als 1,5 Millionen Euro ins Budget aufnimmt, sollte man sich auch Gedanken über die anderen Einsatzorganisationen machen. Das gilt auch für jene Steyreggerinnen und Steyregger, die nicht an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossen sind, und diese Projekte jedoch über ihre Steuern und Abgaben mitfinanzieren müssen.

Michael Radhuber, 10.12.2015